Dachbegrünung im Rönnenthal

Nicht zuletzt die verheerenden Starkregenereignisse im Sommer 2021, sondern beispielsweise auch die dichte Folge von Rekordsommern und neuen Höchsttemperaturen zeigen, dass die Folgen des Klimawandels bereits deutlich spürbar sind. Zur Anpassung an diese wurde im Bebauungsplan Nr. 92 „Rönnenthal Teil III“ festgesetzt, dass flache und flachgeneigte Dächer in den Bereichen WA2 und WA3 zu mindestens 80% ihrer Fläche begrünt werden müssen.

Abbildung 1: Ein extensiv begrüntes Dach. Quelle: Lamiot (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:EVA-_Lanxmeer_Green_roof2_2009.jpg), https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode

Die Abmilderung typischer Folgen des Klimawandels		
Starkregen	**Hitze-/Wärmeentwicklung**	**Starkwinde / Stürme**
Häufig ist nicht das Regenwasser, das vom öffentlichen Raum Richtung Häuser fließt, das Problem, sondern überlastete Entwässerungssysteme.	Der Klimawandel führt zu einer Erhöhung der globalen Temperatur. Dies ist besonders stark in bebauten Gebieten mit hohem Versiegelungsgrad spürbar. Die Wärmebelastung steigt.	Die Häufigkeit von Stürmen u. Starkwinden steigt. Hierdurch können Schäden an Häusern entstehen, wie z.B. die Abtragung von herkömmlichen Dächern.
Gründächer halten bis zu 99% der Niederschläge auf und in der Substratschicht zurück, der Kanal wird entlastet.	Feuchte Gründächer bleiben deutlich kühler als viele andere Dachbedeckungen. Die Temperaturunterschiede können bis zu 30°C betragen!	Gründächer sind windsicher. Sie bieten weniger Angriffsfläche und ein hohes Eigengewicht.
Viele weitere Vorteile		
Gründächer erhöhen die Lebensdauer der Dachhaut, da diese den Witterungsbedingungen weniger stark ausgesetzt wird.	Durch die Abkühlung aufgeständerter Photovoltaik-Module kann die Leistung der PV-Anlage um bis zu 5% gesteigert werden.	Gründächer steigern die Biodiversität. Sie bieten Lebensraum und Nahrungsquellen für Insekten!
Gründächer wirken schallschluckend. Schall wird durch die strukturreiche Oberfläche weniger stark reflektiert. Lärmbelastung im öffentlichen Raum, aber auch im Innenraum des Gebäudes wird geringer.	Gründächer verbessern das Mikroklima. So entsteht durch verdunstendes Wasser auf dem Gründach ein Kühlungseffekt, welcher ein verbessertes Klima im direkten Wohnumfeld schaffen kann.	Gründächer steigern die Dämmleistung. Im Winter müssen Sie weniger heizen, im Sommer weniger kühlen.

Kontakt:

Gemeinde Altenberge
Umwelt- und Klimaschutz
Kirchstr. 25
48341 Altenberge

Tobias Michnowski
Klimaschutzmanagement
02505 / 82-17
tobias.michnowski@altenberge.de

Altenberge
Aktiv für Umwelt und Klima!

Aufbau

In den Bereichen WA2 und WA3 des Baugebiets „Rönnenthal Teil III“ ist eine Mindestsubstratstärke von 15 cm vorgesehen. Diese bezieht sich auf die direkt unter dem „Grün“ befindliche Schicht, welche aus verschiedenen Komponenten wie z.B. Rindenhumus und unterschiedlichen mineralischen Stoffen besteht. Gründächer mit einer solchen Substratstärke werden als extensive Gründächer bezeichnet.

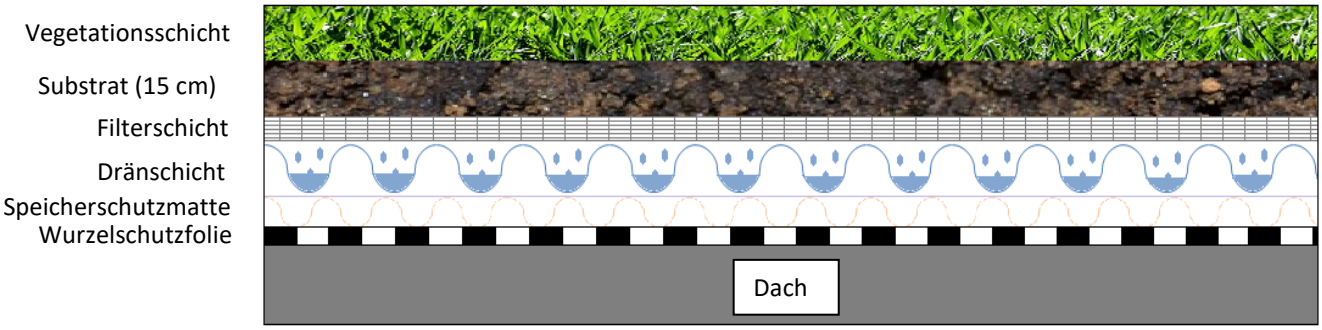

Abbildung 2: Beispielhafter Aufbau eines Gründaches. Quelle: Eigene Darstellung

Beratung und Umsetzung

Die passenden Fachbetriebe für die Beratung und Umsetzung im Bereich Dachbegrünungen lassen sich mit Hilfe der Suche des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V. finden. Hierzu kann die Suchmaske unter **https://www.galabau-nrw.de/fachbetriebssuche.aspx** genutzt werden. Einfach Altenberges Postleitzahl „48341“ und den passenden Suchradius angeben.

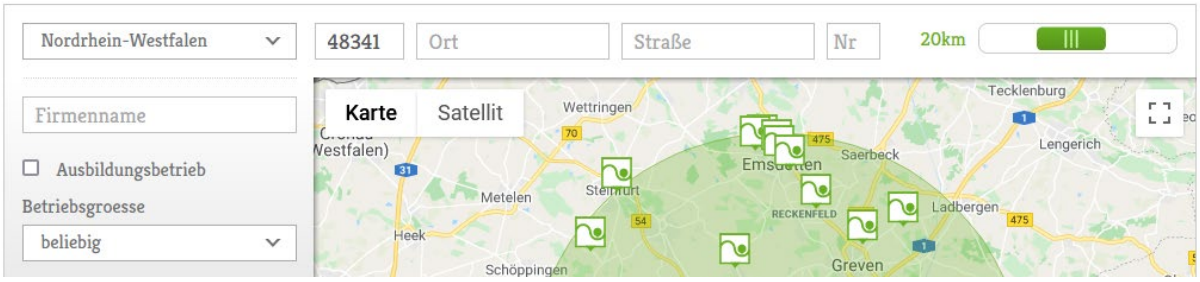

Abbildung 3: Die Suche des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V. hilft Ihnen, den passenden Fachbetrieb zu finden. Quelle: www.galabau-nrw.de/fachbetriebssuche.aspx

Förderung

Eine Dach- und Fassadenbegrünung kann als sogenannte „Umfeldmaßnahme“ im Rahmen einer BEG EH-Förderung (z.B. für die Errichtung eines Wohnhauses nach KfW40-Standard!) mit gefördert werden. Einen guten Überblick über Fördermöglichkeiten liefert zudem das FÖRDER.NAVI der NRW.Energy4Climate GmbH.

Dieses finden Sie unter **https://tool.energy4climate.nrw/foerder-navi/**. Da die Förderlandschaft derzeit sehr dynamisch ist, kann sich eine regelmäßige Recherche auszahlen.